

Aus den
Aufzeichnungen
von
Pfarrer Hacker
1884 bis 1918
in St. Helena

Das 5. Hauptstück des
Kleinen Katechismus
ist das " Sakrament des
Altars".

Die Pest in
Großengsee



Der Pfarrer
Bild: Ferdinand Hodler
1878

Beginnen wir heute mit einer Geschichte aus dem 16. Jahrhundert. Lange Zeit war St. Helena keine eigenständige Pfarrei, sondern von Bühl abhängig. Über den Pfarrer Wieling aus Bühl wurde geklagt, *"weil er einen jungen Burschen nicht zum Tisch des Herrn gehen hätte lassen, erklärte er, dass derselbe zurückgewiesen wurde, weil er das 5. Hauptstück nicht konnte und überhaupt nicht Bescheid über das heilige Abendmahl wusste und dass seine Zulassung eine Sünde gewesen wäre, da man das Heiligtum nicht vor die Hunde werfen dürfte."*

Gegen *"abgöttische Verehrung des Bildes der Helena"* trat dieser Pfarrer in seinen Kirchweihpredigten so scharf wie möglich auf. Aber, als im Jahre 1595 in Großengsee und anderen Orten die Pest wütete, ermahnte er die Gemeindeglieder dringend, *"ihre Buße nicht aufzuschieben und zum Heiligen Abendmahl zu kommen, bevor sie krank würden."* Ob das allerdings gegen die Pest geholfen hat, ist in der Chronik nicht überliefert.

Um die Pfarrstelle im 19. Jahrhundert endlich entsprechend besolden zu können, musste die Pfarrstiftung mit einem größeren Grundbesitz ausgestattet werden. Das war ziemlich schwierig, beschreibt Pfarrer Hacker, da Rücksicht auf *"kauflustige Gemeindeglieder"* genommen werden musste. Er listet dann auf, dass 4 Tagwerk von Bauer Johann Schmidt aus Großengsee, 1 Tagwerk im Jahre 1898 von Bauer Johann Körber in Großengsee und eine Wiese vom Bauern Friedrich Rasser in Großengsee erworben wurden. Interessant ist, dass von dieser Wiese im Jahr 1911 ein Stück *"an den Postboten Johann Bibel in Simmeldorf verkauft wurde, da dieser in den Besitz eines eigenen Hauses kommen wollte und als Protestant in Simmeldorf nur sehr schwer einen Bauplatz bekommen konnte."*

Unglaublich, wie lange dieses Gegeneinander von Katholiken und Protestanten auch in unserer Region noch andauerte.

Geschichten aus der Geschichte

600 Jahr
St. Helena
Kirche

Lange Zeit gab es im Gottesdienst strenge Regeln, die Pfarrer und Kirchenvorstände zusammen mit dem Meßner überwachten. In der Chronik wird beschrieben, dass es damit aber auch Probleme gab:

"Leider ist es nicht zu erreichen, dass alle Kirchenbesucher sich pünktlich zum Gottesdienst einfinden, so dass manche erst während oder nach der Liturgie in die Kirche eintreten. Nur am Konfirmationstag kommt niemand zu spät..."

Verhalten im
Gottesdienst

Allerdings war man zu dieser Zeit auch gewohnt, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen. Das Fehlen wäre aufgefallen! In diesem Zusammenhang wurde weiterhin in der Chronik festgehalten:
"Der Kirchenbesuch ist gut, obwohl er besser sein könnte und es manche gibt, die nur sehr selten sich einfinden. Die Christenlehren werden an den Abendmahlstagen auch von Erwachsenen gut besucht, sonst kommen aber fast nur Frauen. Die Wochengottesdienste sind im Sommer schwach besucht, im Winter finden sich auch einige Männer ein."

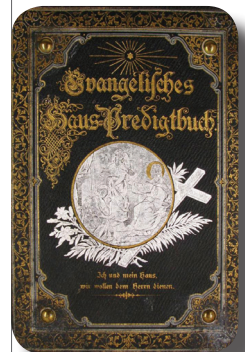
Kirchenbesuch
und
Christenlehre
(Unterweisung im
Glauben)

"Die Predigtbücher werden fleißig benutzt und zwar wird die Predigt mittags nach Tisch gelesen. Morgen- und Abendandacht wird gehalten. Das Tischgebet aber ist in einigen Häusern vielleicht wegen seiner Länge abgekommen. Beim Gebetläuten betet man und tut das auch, wenn man sich im Wirtshaus befindet."

Wie sich manches doch noch gleicht, vieles sich aber verändert hat beim Gebet im Tageslauf.

"Die Teilnahme an kirchlichen Wahlen ist gering, die Mitarbeit in der Kirchenverwaltung und im Kirchenvorstand erfreulich, da beide Kollegien aus verständigen und kirchlich gesinnten Männern zusammengesetzt sind."

Das mag lange Zeit so gewesen sein, heutzutage ist aber diese patriarchale Vorstellung nicht mehr haltbar. Kirchliche Gremien, ohne die Mitarbeit von Frauen, würden nicht mehr funktionieren. In einer lebendigen Kirche begegnen sich Männer und Frauen auf Augenhöhe.



Evangelisches
Haus-Predigtbuch

Textauswahl und
Kommentare
Robert Thurn